



Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Kompetenzanerkennung

Anmerkungen der Liga zum Koalitionsvertrag

1. Beschleunigung der Verfahren, mehr Personal, Anpassungsqualifizierungen

Die Liga begrüßt die Aussagen aus dem Koalitionsvertrag, die auf die Verbesserung der Anerkennungsverfahren gerichtet sind und zentrale Problemfelder aufgreifen:

- „Wir wollen (...) die **Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen beschleunigen**. Nachgewiesene Qualifikationslücken werden wir durch **bedarfsspezifische Fortbildungsprogramme** (insbesondere Sprache) schließen“. (Koalitionsvertrag S. 6)
- „Wir wollen gut ausgebildeten Lehrkräften mit Migrationshintergrund den Weg in den Lehrerberuf ebnen. Wir überprüfen hierzu die **Möglichkeiten der Anerkennung und notwendiger Qualifizierungen**.“ (Koalitionsvertrag S.10)
- „Im Hinblick auf den zunehmenden Zuzug ausländischer Fachkräfte ist es das Ziel der Koalitionsparteien, die Anerkennung von Abschlüssen zu beschleunigen und weiter zu professionalisieren, um einen möglichst schnellen und unkomplizierten Übergang in das Erwerbsleben sicherzustellen. Hierzu bündeln wir die nötigen **Kompetenzen im Bereich der Kultusverwaltung und stärken** diese insbesondere personell“. (Koalitionsvertrag S.13)
- „Für eine schnellere Anerkennung von Berufsabschlüssen nutzen wir die **Möglichkeiten des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes**, richten für das beschleunigte Verfahren eine zentrale Stelle ein und werden die zuständigen Stellen personell stärken“. (Koalitionsvertrag S.33)
- „Außerdem werden wir gemeinsam mit den entsprechenden Akteuren Möglichkeiten für **Anpassungsmaßnahmen** schaffen, insbesondere um ausschließlich fehlende Teile zu einer deutschen Berufsankennung passgenau nachholen zu können“. (Koalitionsvertrag S.33)

Unter Bezugnahme auf die o.g. Punkte weist die Liga auf Folgendes hin:

- **Zur personellen Stärkung der Kultusverwaltung:** Aus der Praxis wird häufig darauf hingewiesen, dass die Schulzeugnisankennung bei den landesrechtlich geregelten Berufen schneller und reibungsloser verlaufen müsste.

- **Zu den Anpassungsmaßnahmen:** Anpassungsqualifizierungen werden zu- meist im Berufsschulkontext organisiert und umgesetzt. Es sollte in den Blick genommen werden, wie die Bereitschaft von Schulen erhöht werden kann, sich mit Anpassungsqualifizierungen zu befassen und welche Unterstützung Schulen für die notwendige Planung und Durchführung benötigen.

2. Kompetenzfeststellung als Basis für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration

Leider spielt das Thema Anerkennung und Weiterentwicklung non-formaler und in- formell erworbener Kompetenzen im Koalitionsvertrag keine Rolle.

Die Kompetenzentwicklung in der Arbeitswelt stellt bereits seit längerem auf die Be- deutung der Lernformen jenseits der formalen Bildungsprozesse ab. Durch den er- höhten Zuzug von EU- sowie Drittstaatsangehörigen mit anderen oder fehlenden zer- tifizierten Qualifikationsabschlüssen, wird das Thema Kompetenzfeststellung zuneh- mend bedeutsamer.

Es wird aber darauf hingewiesen, dass es nicht ausschließlich um Menschen mit Migrationsgeschichten geht. Viele Personen haben im Laufe ihres Lebens in unter- schiedlichen Lernsituationen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen erworben. Um diese Personen dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen besser sichtbar und beruflich verwertbar zu machen, bedarf es der Entwicklung und Anwendung verbind- licher und allgemein anerkannter Verfahren.

Hierfür sollten die in der Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen benann- ten Ansätze weiterverfolgt werden:

- **Verfahren zur Erfassung, Bewertung und Validierung non-formaler und informell erworbener Kompetenzen bekannter machen**
- **Weiterentwicklung bestehender Verfahren**
- **Erfahrung aus Modellprojekten landesweit nutzen**
- **Sichtbarmachung und Zertifizierung von informell und non-formal er- worbenen Kompetenzen**

Die Problematik besteht insbesondere darin, dass unterschiedliche Ansätze und In- strumente in der Kompetenzerfassung parallel existieren und es kein bundesweit standardisiertes Validierungsverfahren gibt. Die vielen unterschiedlichen Angebote an Verfahren führen zu einer gewissen Unübersichtlichkeit.

Andererseits ist die Vielfalt an Verfahren aber wichtig, weil nur ein auf einen speziel- len Bedarf zugeschnittenes Verfahren auch fruchtbar ist. Entscheidend ist daher, herauszufinden, welches Verfahren zu wem passt.

Möglichkeiten der Kompetenzfeststellung in Sachsen sollten bekannter gemacht werden. Zu nennen sind hier beispielhaft:

Umsetzung von Verfahren zur Kompetenzfeststellung von Menschen mit Migrations- hintergrund durch das **IQ-Netzwerk**: <https://www.netzwerk-ig.de/foerderprogramm-ig/fachstellen/fachstelle-beratung-und-qualifizierung/kompetenzfeststellung>

Sichtbarmachen beruflichen Wissen mit **MYSKILLS**: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/berufliche-kompetenzen-erkennen/projektbeschreibung>

Validierungsverfahren Valikom:

<https://www.validierungsverfahren.de/inhalt/verfahren/zielgruppe/>

Es könnte überlegt werden, ob es zu den Aufgaben des geplanten Zentrums für Fachkräftesicherung und gute Arbeit (ZeFAS) gehören könnte, alle Informationen zu dem Thema zu bündeln, eine Verweisberatung koordinieren und Initiativen zu unterstützen, die o.g. Ansätze und Ziele verfolgen.

3. Optimierung der Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Arbeitgeber und ausländische Fachkräfte

Neben der zentralen Voraussetzung gut funktionierender Anerkennungsprozesse müssen gute Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die gewonnenen Arbeitskräfte auch langfristig zu halten

Dieses Ziel ist durch die individuelle Beratung und Begleitung ausländischer (Nachwuchs-) Fachkräfte sowie deren Familienangehörigen durch den gesamten Prozess von der Stellensuche bis zur nachhaltigen betrieblichen und sozialen Integration in Sachsen zu erreichen.

Aus Sicht der Liga sollten bestehende Beratungs- und Begleitungsangebote sinnvoll miteinander verzahnt werden und für den Bereich der individuellen Begleitung z.B. durch Förderprogramme ergänzt werden.

Dresden, August 2020